



Badewanne zu hoch?
Schluss mit der täglichen Kletterpartie!

Wir können den einfachen Weg.

Strauß
Duschen aus Glas
ZWEISTREBETRIEB

Ausstellung: Termine nach Absprache.
Pechriede 4 - 30900 Wedemark
E-Mail: info@duschenausglas.com
www.strausduschen.de
05130-95 32 11



Sebastian Degner Cornelia Lütgens Andreas Marecki

Ihre Immobilienprofis für Langenhagen, Isernhagen, Burgwedel und Wedemark.

Sebastian Degner
Telefon 0511 279 144-53

ImmobilienVermittlung Hannover GmbH

@ Ihr digitaler Draht
zum MARKTSPIEGEL auf
www.marktspiegel-verlag.de

Anzeigen/Beilagen ++ Online-Werbung ++ Sondermagazine ++ PR
Jubiläen ++ Veranstaltungen ++ Neueröffnungen

Hier ist Ihre Werbung in guten Händen.

Julia Buchhagen
Mediaberaterin für Burgdorf und Burgwedel
j.buchhagen@madsack.de
Telefon: 05136-89 94 20
Mobil: 0151-14 48 59 18

Marktspiegel
hannoversche Allgemeine
Neue Presse

Haushaltsauflösungen
Entrümpelungen
An- und Verkauf
Thomas Ertel
0172 5 13 03 44

Tiefstpreise
Trapezbleche
Iso-Paneele
Telefon (05138) 6015670
www.blech-center-sehnde.de

expert
Mit den besten Empfehlungen

BURG DORF LEHRTE CELLE
EHG expert Elektrofachhandel GmbH
31303 Burgdorf · Weserstr. 1
Burgdorf Carré · Tel. 05136/8002-33
www.expert-burgdorf.de

(Firmensitz: Burgdorf)
31275 Lehrte · Parkstr. 30
Zuckerfabrik · Tel. 05132/88867-0
www.expert-lehrte.de

(Firmensitz: Burgdorf)
29229 Celle · Zur Hasselklinik 3
Tel. 05141/93456-0
www.expert.de/celle

COUPON DER WOCHE

PS5-Spiel - **Crimson Desert - Day One Edition**
• USK: 18
69,99
65,-

Wie sinnvoll ist eine gymnasiale Oberstufe?

Die IGS Burgwedel und viele Eltern haben Interesse an einer Erweiterung des Bildungsangebots

GROBBURGWEDEL (jar). In Isernhagen hat sich die Politik gerade grundsätzlich dazu bereit erklärt, eine gymnasiale Oberstufe für die IGS zu unterstützen. Bis zur Einrichtung wird es aber noch dauern. Wäre das, was in Isernhagen angeschoben wurde, auch ein Weg für die IGS Burgwedel: eine eigene Oberstufe, damit Schülerinnen und Schüler mit Ambitionen auf einen höheren Abschluss die Schule nicht nach der zehnten Klasse verlassen müssen?

Bislang müssen Jugendliche nach ihrem Abschluss an der IGS für einen Oberstufenbesuch entweder auf das gegenüberliegende Gymnasium Großburgwedel, an eine berufsbildende Schule oder auf eine andere Gesamtschule wechseln. Durchschnittlich rund 55 Prozent eines jeden zehnten Jahrgangs erlangen laut IGS-Leiter Marco Gerhard Schinze-Gerber die Berechtigung, eine Oberstufe zu besuchen. Die meisten Schülerinnen und Schüler wechseln ihm zufolge zur IGS Wedemark. Eine eigene Oberstufe an der IGS Burgwedel müssten mindestens 54 Schüler besuchen. 80 seien allerdings besser wegen des Kursangebots an verschiedenen Leistungs- und Prüfungsfächern.

Schinze-Gerber berichtet, dass er seit der IGS-Gründung im Jahr 2016 regelmäßig von Eltern gefragt werde, ob es eine Oberstufe an der IGS geben werde. Die Gründe für die Nachfragen



Grundsätzliches Interesse für eine Oberstufe besteht: Dennoch will IGS-Schulleiter Marco Schinze-Gerber noch abwarten.

Foto: Katerina Jarolim-Vormeier

seien zumeist Sorgen, die man mit einem Wechsel an eine andere Schule verbinde, sowie der Wunsch, das gemeinsame Lernen fortzuführen. Vor einem Wechsel von der IGS auf ein Gymnasium schrecken viele Eltern und ihre Kinder zurück, etwa wegen des Frontalunterrichts und des geringeren Praxisbezugs.

„Grundsätzlich hat die IGS Burgwedel ein Interesse an einer Oberstufe“, sagt Schinze-Gerber. Derzeit warte man allerdings auf die Umsetzung des Koalitionsvertrages der rot-grünen

Landesregierung zu folgender Aussage: „Wir streben für alle IGS künftig eine Oberstufe oder mindestens eine Kooperation an. Darüber hinaus wollen wir IGS schulgerecht wie organisatorisch eine echte Gleichbehandlung ermöglichen.“ Robert Baberske, Leiter des Gymnasiums Großburgwedel, betont auf Anfrage, dass seine Schule Informationsveranstaltungen anbiete und diejenigen Schülerinnen und Schüler der IGS, die das wünschten, in Zusatzkursen bereits während der zehnten Klasse in den Hauptfächern auf

das Gymnasium vorbereite. Nicht nur das: „Einen besonderen Blick haben wir auf alle, die neu in unsere elften Klassen kommen.“

Schulträgerin der IGS ist die Stadt Burgwedel, und diese meldet Zweifel an der Umsetzbarkeit einer Oberstufe an. „Reale und prognostizierte Zahlen der Schülerinnen und Schüler zeigen auf, dass für die IGS Burgwedel die Mindestanzahl von Schülerinnen und Schülern für die Genehmigung einer gymnasialen Oberstufe nicht erreicht werden kann“, teilt Stadtsprecherin Verena Paulus mit. Vor diesem Hintergrund biete das Gymnasium Großburgwedel Schülerinnen und Schülern der IGS eine Kooperation an – wie sie Baberske beschreibt. Die weiterführenden Schulen Burgwedels stünden hierzu in gutem Einvernehmen, so Paulus.

DAS SAGEN POLITIKER ZUR IDEE

Für die Fraktionsvorsitzenden von CDU, SPD, FDP und Grünen ist das Thema einer gymnasialen Oberstufe für die IGS Burgwedel noch ein Novum. Drei von ihnen sprechen sich aus dem Stehgreif eher gegen eine Oberstufe aus, einer steht der Idee durchaus offen gegenüber.

Michael Kranz (CDU), nach eigener Einschätzung ausdrücklich kein Schullehrer, vermutet, dass das Schulgebäude

schlichtweg zu klein sei für eine Oberstufe. Er lobt den IGS-Leiter Schinze-Gerber, der großartige Arbeit in der Schule leiste.

Laut Joachim Lücke (SPD) hat seine Fraktion bislang nicht über das Thema diskutiert. Ob eine gymnasiale Oberstufe an der IGS Großburgwedel Sinn machen würde, bezweifelt er. „Sie würde das Gymnasium konterkarieren. Ich sehe den Vorteil nicht.“

Ulrich Friedrich (FDP) ist der Meinung, das der Wunsch nach einer Oberstufe von den Schulen ausgehen müsse. Bislang sei die Oberstufe ein Alleinstellungsmerkmal des Gymnasiums. Ob dieses heute noch so gebraucht werde, müsse neu überdacht werden. Gleichwohl vermutet auch er ein Raumproblem an der IGS.

Aus Friedrichs Sicht ist es zwar leicht, eine Oberstufe zu fordern. Die Umsetzung hingegen sei schwer und herausfordernd. Die aus seiner Sicht elegantere Lösung ist es, die Oberstufe allein dem Gymnasium vorzubehalten. Die Schullandschaft in Burgwedel tue sich keinen Gefallen, wenn zwei Oberstufen miteinander konkurrierten, so Friedrich.

Auch für Erwin Fette (Grüne) ist der Wunsch nach einer IGS-Oberstufe neu, diskutiert habe die Fraktion darüber noch nicht. Für die Schule müsse es räumlich passen, sagt Fette. „Ich finde es aber nicht uninteressant, darüber nachzudenken.“

Inklusive Sommerfreizeit

BURGWEDEL (r/bs). Die Pestalozzi-Stiftung organisiert in den Sommerferien ein inklusives Freizeitangebot für junge Menschen aus Burgwedel, Langenhagen, Isernhagen und der Wedemark. Im Mittelpunkt steht das gemeinsame Erleben von Jugendlichen mit und ohne Behinderung, die als sogenannte Best-Buddy-Tandems eine Woche lang zusammen Aktivitäten plan-

nen und ihre Freizeit gestalten. Jeweils zwei Teilnehmende – ein Jugendlicher mit und einer ohne Behinderung – bilden ein Team. Begleitet werden die Gruppen durchgehend von Fachkräften. Pro Woche nehmen zwölf Jugendliche teil.

Die erste Aktionswoche ist von Montag, 6. Juli, bis Freitag, 10. Juli, jeweils von 9 bis 15 Uhr geplant. Sie richtet sich an Ju-

gendliche mit Behinderung im Alter von elf bis 13 Jahren sowie an Jugendliche ohne Behinderung von 14 bis 17 Jahren. Eine zweite Woche folgt von Montag, 27. Juli, bis Freitag, 31. Juli, ebenfalls jeweils von 9 bis 15 Uhr, für Teilnehmende im Alter von 14 bis 17 Jahren.

Zur Vorbereitung ist ein gemeinsames Treffen am Sonntag, 18. April, von 10 bis 15

Uhr vorgesehen. Dort lernen sich die Teilnehmenden kennen und planen die Aktivitäten.

Die Teilnahme ist kostenfrei, ein Mittagessen ist eingeschlossen. „Wir möchten Jugendlichen mit und ohne Behinderung die Möglichkeit geben, sich außerhalb von Schule und Alltag zu treffen, gemeinsam Freizeit zu gestalten und Spaß zu haben. So wird ein Raum für Begeg-

nung und Erfahrung mit Inklusion entstehen. Dieses Erlebnis soll einen Grundstein legen für gelebte Inklusion in der Freizeit. Mit verlässlicher Begleitung, klaren Strukturen und Raum für persönliche Entwicklung“, so Andrea Sewing, Vorständin der Pestalozzi-Stiftung.

Die Anmeldung erfolgt online, Anmeldeschluss ist Sonntag, 13. April.

Kulturelle Frauentage stoßen auf große Resonanz

Vielfältiges Programm bot Raum für Austausch, Inspiration und Begegnung

BURGWEDEL (r/bs). Mit großem Zuspruch sind die Kulturellen Frauentage in Burgwedel am 8. März zu Ende gegangen. Über fünf Tage hinweg bot ein abwechslungsreiches Programm zahlreiche Gelegenheiten für Begegnung, Austausch und neue Impulse – und stieß damit auf reges Interesse.

Ob Filmabend, Frauenfrühstück, Vortrag, Ausstellung, Erzähl-Café, Workshop oder Wohnzimmerkirche: Die Veranstaltungen deckten ein breites Spektrum ab und luden dazu ein, miteinander ins Gespräch zu kommen. Viele Gäste nutzten die unterschiedlichen Formate, um sich auszutauschen und neue Perspektiven kennenzulernen.

Organisiert wurden die Frauentage von der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Burgwedel in Zusammenarbeit mit mehreren lokalen Partnern. Dazu zählten die Bücherei Großburgwedel, die Seniorenbegegnungsstätte, das Diakonische Beratungszentrum sowie der Kirchenkreis St. Petri. Gemeinsam stellten sie ein vielseitiges Programm an verschiedenen Veranstaltungsorten in Burgwedel auf die Beine.

Anlässlich des Internationalen Frauentages verfolgten die Veranstalter das Ziel, Frauen in Kultur und Gesellschaft stärker



Der Vortrag „Mut zur Zukunft: Warum KI für Frauen Risiko und Chance zugleich ist“ stieß auf großes Interesse.

Foto: Stadt Burgwedel

sichtbar zu machen. Gleichzeitig sollte Raum für Inspiration, Austausch und neue Denkanstöße geschaffen werden. Thematisch reichte die Bandbreite von gesellschaftlichen Fragestellungen über digitale Entwicklungen bis hin zu persönlichen Lebensgeschichten.

Bürgermeisterin Ortrud Wendt betont die Bedeutung

solcher Angebote: „Die Kulturellen Frauentage zeigen, wie lebendig das Engagement vieler Frauen in unserer Stadt ist. Solche Veranstaltungen stärken den Austausch und machen deutlich, wie wichtig Vielfalt, gegenseitige Unterstützung und Sichtbarkeit für ein gutes gesellschaftliches Miteinander sind.“

Auch die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Burgwedel, Brigitte Steck, zieht ein positives Fazit: „Die große Resonanz hat uns sehr gefreut.“ Gleichzeitig weist sie auf eine Einschränkung hin: „Leider musste der Filmabend aufgrund technischer Probleme vorzeitig beendet werden. Das bedauern wir sehr und bitten alle Teilnehmenden um

Verständnis.“ Insgesamt fällt die Bilanz der Veranstalter deutlich positiv aus. Zahlreiche Rückmeldungen aus dem Publikum hätten gezeigt, wie wichtig kulturelle Angebote und Begegnungsräume für Frauen sind. Eine Fortsetzung ist bereits geplant: Auch im kommenden Jahr sollen die Kulturellen Frauentage in Burgwedel wieder stattfinden.



Auch Qi-Gong und Lachyoga zählten zu den Angeboten der Kulturellen Frauentage in Burgwedel.

Foto: Stadt Burgwedel